

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
jährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder
deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil
für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebühren nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nr. 106.

Sonntag, den 4. September 1910

9. Jahrgang.

Lesehholzzeichen betr.

Denjenigen Personen hiesiger Gemeinde, die um ein Lesehholzzeichen für 1910 nachsuchen wollen, wird anheim gegeben, sich bis

1. Oktober d. J.

im hiesigen Gemeindeamt während der üblichen Geschäftszeit zu melden.

Später eingehende Bewerbungen können nicht berücksichtigt werden.

Ottendorf-Moritzdorf, den 1. September 1910.

Der Gemeindevorstand

Nichter.

Inlandsausweise für reichsausländische Arbeiter.

Vom 20. September dieses Jahres an haben alle Reichsausländer, die in Sachsen als Arbeiter beschäftigt werden, Arbeiter-Legitimationskarten zu führen. Befreit hiervon bleiben nur diejenigen, die im Reichsauslande wohnen und in der Regel täglich nach Arbeitsort zurückkehren, häusliche Dienstmoten und solche Arbeiter, die ein von einer österreichischen Behörde ausschließlich in deutscher Sprache ausgestelltes Ausweisepapier besitzen. Als Ausweisepapier gelten Reisepässe, Prämialscheine, Arbeits- oder Dienstbücher, Lauf- oder Trauscheine und Militärpapiere. Das Nähere hierüber ist bei den örtlichen Polizeibehörden zu erfahren.
Dresden, den 24. August 1910.

Ministerium des Innern.

Das Neueste für eilige Leser.

Im Riesengebirge herrscht ununterbrochen harter Regen. Auf der Schneekoppe wurden so nun Niederschläge verzeichnet. Die Kapa führt Hochwasser. Ein Mann wurde von den Wellen mitgerissen und ist ertrunken.

In einem Berliner Stadtbahnhofs wurde eine Verkäuferin durch einen Hausdiener überfallen und am Hals gewürgt. Der Täter ist verhaftet.

Eine Frau Prokurist Hübner in Erfurt versuchte in geistiger Umnachtung sich und ihre drei Kinder durch Leuchtgas zu vergiften. Die Rettung gelang, ein Kind starb im Krankenhaus.

Welm Brand des Rarereisotels ist ein Salbat umgekommen. Man fand jetzt erst die Leiche und hatte an Deserion geglaubt.

In ganz England werden heute alle Mitglieder der Vereinigung der Reißschmiede eingesperrt. 50 000 Arbeiter werden davon betroffen.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 3. September 1910.

Sedan-Kommers. „Nun laßt die Waden von Turm zu Turm durchs Land schweben im Jubelsturm“ erklärte es vor 40 Jahren und in den Herzen widerwillig alljährlich stets aufs neue freudig zum Sedanfest. Die Zeit heilt alle Wunden und wenn damals die ersten Sedanjahre in den Jubelsturm hinein erst tobendes Schwärzen erklang, — heute klingen die Stimmen hell und froh im Jubelsturm. — der Herr hat Großes an uns getan! Auch gestern war solch Jubelsturm nicht von Turm zu Turm sich fortwährend, nein, aber aus den Herzen kommend in die Herzen dringend, überbrause dieser Jubelsturm alles, was kleinlicher Menschengeist im menschliche Kleinigkeitskrämerlei Unsicheres im Sedantage zu finden sucht. Vergessen schlen wir ein paar Stunden die Gegenwart und leben noch einmal jene große Zeit durch, die den Andruck der alte Feldentaiser als eine Wundung durch Gottes Fügung bezeichnet hat. In diesem Gineinleben wurde der jährlich zusammen Sedangemeinde gar leicht gemacht. Die herrliche Begrüßung und Aufforderung zu jubelndem Sedanfeiern! Dann in dunkler gemeinsamer Gesang, Gedächtnis- und Gedenkreise. Derusne Kräfte leisteten vorwärts und jede Darstellung belohnte herzlich. Die Festrede des Herrn Lehrers zeigte den Festredner als Lehrenter. Herr Lehrer Weber hat sehr reiches musikalisches Können in den Liedern der guten Sache und der Gesangverein der Schuldirektor Endler richtete herzlich

Schutze des Publikums gegen die Ausbeutung gewerdmäßiger Pfandleiher ist in diesem Gesetze für den Darlehensvertrag eine gesetzliche Zinsbeschränkung festgesetzt. Für Darlehensbeträge bis zu 40 Mark dürfen höchstens 2 Prozent monatlich für den übersteigenden Betrag höchstens ein Prozent monatlich ausbehalten werden. Eine weitere Vergütung für das Darlehen, insbesondere für die Aufbewahrung und Erhaltung des Pfandes, darf der Pfandleiher nicht erheben. Auch das Vorausnehmen der Zinsen ist verboten. Der Pfandverleiher darf das Pfand resp. das Darlehen nicht vor Ablauf von 6 Monaten kündigen. Die Versteigerung des Pfandes geschieht öffentlich. Sie ist frühestens nach Ablauf von 4 Wochen nach der Fälligkeit des Darlehens zulässig. Vorher hat der Pfandleiher den bevorstehenden Verkauf des Pfandes in dem von der Polizeibehörde bestimmten Platte öffentlich bekanntzumachen. Der etwaige bei dem Versteigern erzielte Überschuss gehört dem Schuldner. Der Pfandleiher darf das Pfand nicht ohne Zustimmung des Verpfänders benutzen oder gar weiter verpfänden, sonst macht er sich strafbar. Auf Pfandloshankalten der Gemeinden finden die Vorschriften des Pfandleihgesetzes keine Anwendung da für diese die vom Ministerium des Innern genehmigten Bestimmungen maßgebend sind.

S. R. K. Ein sächsischer nationaler Arbeiter- und Gehilfenrat in Dresden ist für den 4. September d. J. vom Landesverband evangel. Arbeiter-Vereine einberufen worden. Eingeladen sind alle nichtsozialdemokratischen Arbeiter- und Gehilfen-Organisationen, die auf dem Boden des vollen uneingeschränkten Koalitionsrechtes stehen, also die Vereinigung der Arbeiter und Gehilfen untereinander zur Erlangung besserer Lebensbedingungen als die Voraussetzung aller gemeinsamen Wirkens ansehen. Fast alle größeren in Betracht kommenden Organisationen haben schon jetzt ihre Beteiligung zugesagt.

— In einem Orte der Dresdner Pflege schrieb eine 13jährige Waise an einen 13jährigen Jungen folgenden bezeichnenden Brief: „Lieber Ernst! Bin überglücklich, da ich weiß, daß Du mit mir redest. Ist die Liebe auch eine wahre und treue? Viele erzählen mir, daß Du mit andern Bestellungen machst. Weißt also nicht, wem ich glauben soll. Vermoß Dein Herz nicht die Liebe nur zu einer zu halten? Bin ich Dir zu gering? Bitte beantworte mir diese Fragen. Schreibe mir bitte, wenn Du Deinen Geburtstag hast. Wie wäre es denn, wenn wir heute in die Pilsze gingen. Unter tausend Grüßen und Küßen verbleibe ich Dir.“

Dresden. Auf dem Altmarkt geriet eine Automobilroschke in Brand. Ein weiterer Schaden wurde durch Sandaustschütteln aus einem zufällig in der Nähe befindlichen Lastgeschirr verübt.

Radeberg. Die Stadtverordneten erweiterten in der letzten Sitzung die Rechtsvorlage zur Schaffung eines neuen Stadtverordnetenwahlrechtes nach drei Steuerklassen dahin, daß die Zahl der Stadtverordneten von 18 auf 21 erhöht wird und das gesamte Kollegium sich neu zur Wahl stellt.

Pirna. Die der „Pirnaer Anzeiger“ erzählt, gehörten die in der vergangenen Woche in der Bräuheller Weltausstellung gestohlenen goldenen und silbernen Uhren im Werte von 30 000 Mark der Uhrenfabrik S. Lange und

Wenn ich tot bin.
Die Sterne schmückt mit einem Rosenkranz, Den Sarg stellt auf in düstern Vorberghain. So laßt mich ruhn. Und der Bestirne Klang Soll stehend meinem Lager Wächter sein.
Gang leise sehnsuchtsvoll ertön' ein Lied, Zur Bahre kommt, bereit zum letzten Gang Gemeinlich Schritt's zum Kirchhof zieht Mit düstern Harmonien und Glockenklang.
H. B.

Söhne in Glasbütte. Der 2 Meter lange Schaufosten war seitlich aufgedrückt und die Uhren, sowie zwei Marinechronometer daraus entwendet worden. Da die Uhren sämtlich Nummer und Firma tragen, so dürfte es den Dieben schwer fallen, die gestohlenen Gegenstände weiter zu verkaufen.

Rochlitz. Vor acht Tagen stürzte beim Birnenabnehmen im Garten der 62jährige Amtsstrafenmeister Hübner etwa 3 Meter hoch ab. Die schweren Verletzungen, die er sich dadurch an der Wirbelsäule zuzog, führten jetzt seinen Tod herbei.

Seiffhenerabdorf. Auf dem Krüschschen Bauerngute hier wurde bei den Ausschachtungsarbeiten zur Legung der Wasserleitungsröhren ein seltsam geformtes, anscheinend mehrere Jahrhunderte in der Erde gelegenes Stahlfundament gefunden, das weniger einem Handwerksgeräthe, als vielmehr einer eigentümlichen Waffe gleicht und vielleicht aus dem Luftkrieg stammt, die ja auch in unserer Gegend mit ausgefochten wurden. Bezugs Prüfung und Feststellung seines Alters und Zweckes ist das merkwürdige Fundament dem hiesigen Humboldt-Museum überwiesen worden.

Chemnitz. Der 18 Jahre alte Eisendreher L. fuhr auf seinem Fahrrad die steil abfallende Michaelstraße herab, verlor dabei die Herrschaft über sein Rad und prellte so heftig gegen die dortige Friedhofsmauer, daß er sich einen schweren Schädelbruch zuzog. Der junge Mann starb alsbald im Krankenhaus.

Chemnitz. Mit einem originellen Trick arbeitet eine Falschmünzbande, die sich einen eigenen deutschösterreichischen Geldverkehr geschaffen hat. Die Falschstücke die man als „2 Mark-Guldenstücke“ bezeichnen könnte, tragen auf der einen Seite das Bildnis Kaiser Wilhelm des Zweiten und auf der andern den österreichischen Doppeladler. Auf diese Weise ist es den Gaunern möglich in beiden Staaten in landesüblicher Münze zu zahlen.

Leipzig. In L.-Gohlis wurden in einem Felde die Leichen zweier Kinder gefunden. Die Untersuchung ergab, daß die Kinder mit Hypanfall vergiftet worden sind. Es handelt sich um die Knaben des Agenten Ernst Becker der vor kurzem von Jwidou nach Leipzig kam und in L.-Kleinmischer, Schöner Weg Nr. 20, Wohnung nahm. Becker hat sich am Dienstag früh mit seinen beiden Kindern entfernt. Seinen Verwandten teilte er brieflich mit, er werde mit den Kindern, Knaben im Alter von 6 und 8 Jahren, aus dem Leben scheiden. Der Mann bezeichnete dabei die Stelle, wo die Leichen der Kinder zu finden sein würden. Man suchte nach und fand die Leichname an der bezeichneten Stelle. Von Becker selbst fehlt noch jede Spur.

Bzduniz. Mittwoch Nacht sind auf der Westseite der sogenannten Flegengasse sechs Wohnhäuser, darunter zwei Wirtschaftsgebäude mit Schuppen und Schuppen niedergebrennt. Das Feuer, das gegen 3 Uhr früh entstand, griff bei der hölzernen Bauart der Gebäude rasch um sich. Die Häuser standen seit dem Jahre 1783. Die abgebrannten Hausbesitzer sind sämtlich versichert, nur von den Mietern ist eine Familie nicht versichert.

Kirchennachrichten.
Sonntag, den 4. September
Ottendorf-Okrilla.
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
Abends 7/8 Uhr: Missionsstunde im alten Schulhaus.

Weddingen.
Vorm. 8 Uhr: Predigtgottesdienst.

Großhimmelsdorf.
Vorm. 8 Uhr: Predigtgottesdienst.

Wieding.

Großhimmelsdorf.

Wieding.

Großhimmelsdorf.

Wieding.

Großhimmelsdorf.